

In der Tat: Visionär und Gestalter

Stefan Laux als Schulleiter an der Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg, eingeführt

Am Dienstag, den 15.12.2015, wurde Stefan Laux durch den Leitenden Schulamtsdirektor, Herrn Markus Topitsch, in das Amt des Schulleiters eingeführt.

Damit endete zwar das mit Spannung erwartete Auswahlverfahren, nicht aber die Zeit der Doppelbelastung für Stefan Laux, der seit Mai 2013 bereits das Amt des stellvertretenden Schulleiters ausübte und mit der Verabschiedung seines Vorgängers, Herrn Karl Jung, zusätzlich die Schulleitungsaufgaben seit Sommer 2014 übernahm. Ein Jahr des Kommissariats wird noch vergehen, bis auch die Stelle des Stellvertreters neu besetzt werden kann.

Bei der Amtseinführung skizzierte Herr LSAD Topitsch den bemerkenswerten, beruflichen Werdegang von Stefan Laux. Er habe auf allen Ebenen und in vielen wichtigen Gremien mitgearbeitet: Vorstandsmitglied (Kassenwart) des Fördervereins, Vorsitzender des Personalrates, Mitglied in der Steuergruppe „Selbstständige Schule“ sowie Beteiligter am Limburger Modell (Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen) und Leiter von mehreren Projekten der Abteilung Bautechnik im Ausland (Österreich und Weißrussland).

Zuvor habe sich Stefan Laux auf breiter Basis qualifiziert, indem er Bauingenieurswesen studierte, danach eine Ausbildung als Tischler absolvierte und verschiedene Lehraufträge hatte, bei denen er seine Leidenschaft für das Unterrichten entdeckte. Daraufhin studierte er Bautechnik und katholische Religion fürs Lehramt und machte sein Referendariat an der Schule, an der er nun Schulleiter sei.

Nachdem der Abteilungsleiter, Bernd Schweitzer, und die Personalratsvorsitzende, Mareike Leicher, Ihre Glückwünsche und Präsente im Namen des Kollegiums überbracht hatten, bedankte sich Stefan Laux mit einer gekonnten Ansprache.

Er umriss seine Visionen einer Berufsschule, die sich den aktuellen Herausforderungen stellt und den Weg der stetigen Qualitätsverbesserung konsequent weiter beschreitet. Schon jetzt kann das Kollegium stolz auf die

unter seiner Leitung aktuell erreichte Doppel-Zertifizierung mit den Normen DIN 29990 sowie AZAV blicken, die sein Amtsvorgänger Karl Jung hervorragend vorbereitet hatte und die nun durch Stefan Laux zu erstklassigen Ergebnissen geführt worden war. Gemeinsam mit dem Kollegium muss er das erreichte Niveau bewahren, wenn auch die Bedingungen nicht in allen Bereichen günstig sind, beispielsweise bei der dünnen Personaldecke oder der räumlichen Auslastung, die bei der Beschulung junger Flüchtlinge eine zusätzliche Herausforderung darstellt.

Die Profilbildung „seiner“ Schule soll neben Pädagogik und Technik vor allem Kultur umfassen. Mit Musik, Kunst, Theater und einer bereits angelaufenen Kreativ-AG wird kulturelles Leben etabliert. Dafür wird die Aula zu einer Stätte der Begegnung und als Lounge für die Schüler umgestaltet. Stefan Laux brennt spürbar für seine Ideen und legt voller Energie ein rasantes Tempo vor. Er bewegt das Kollegium, öffnet Freiräume für Eigeninitiativen und fordert gleichzeitig den Teamgeist ein, ohne den nichts funktionieren kann.

Empathisch und wertschätzend geht er mit allen um, die ihm in der Schulgemeinde begegnen - gleich ob Schüler, Eltern, Lehrer oder andere. Dafür gab es am Ende seiner Ansprache ein weiteres Beispiel: Er inszenierte eine sehr persönliche, humorvolle Überraschungsaktion für einen jungen Referendar, der vor wenigen Tagen sein (sehr gutes) Examen abgelegt hatte und auf diese Weise erfuhr, dass er eine Planstelle an der Friedrich-Dessauer-Schule bekommt. Das gesamte Kollegium sowie der junge Kollege im besonderem zeigten sich gleichermaßen berührt.

„Energie schöpfen“ – unter dieses Motto hat Stefan Laux seine Pläne und Visionen gestellt, weil es sowohl im Bereich Technik und Pädagogik als auch im kulturellen Bereich den Freiraum eröffnet, den er sich für die Gestaltung in diesen grundlegenden Bereichen wünscht.